

Aus den Rechnungen des Baujahres 1706, die sich auf insgesamt 16.510 fl. beliefen, sind einige Posten hervorzuheben. *Dem Bildhauer vor 4 Stücken Modellen zur großen Glocken 10 fl.* (Den Kontrakt mit dem Glockengießer s. u.) *Dem Orgelmacher von Ybbs, dass derselbe die Orgel aus der alten Kirchen in die neue übersetzt und allda gestimmt hat, 10 fl.*

Das Baujahr 1707 verschlang 14.076 fl. Der Maler P. Bonifacius Gallner wird wiederholt genannt, im März braucht er *ein Stuckh ungeplaichte Lainwand zum Bildermalen in die neue Kirche.* Der Steinmetz Götzinger liefert *9 Stürz, 12 Quänger, 14 Sollbänckh, 28 Zockhln, eine ganze Tur.* Von größeren Kontrakten dieses Jahres ist der mit *Matthias Haaß, Burger und Kupferschmitt zu Mölckh* wichtig; er soll die *2 neue Closter Kirchenthurn sauber und bestandig, auch ohne allen Mangl, wie recht ist, eindeckhen.* Vital Strobl, Steinmetzmeister zu Krems, liefert Steinmetzarbeit zu den Stiegen (Kontrakt vom 24. Mai 1707). Joseph Felberger, Bürger und Messerschmied zu Linz, vergoldet den Knopf auf dem Kirchturme (8. Juli 1707).

1708 finden wir einen Überschlag des Bildhauers Joh. Georg Schmuzer in Eggenburg über zu liefernde Kapitäle „nach des H. Baumeisters Rissen gemacht“, ferner einen von dem Bildhauer Gerhard Axenmacher in Melk über sechs große *Maikrieg oder steinerne Vasa, wie sie in dem Riss gezeichnet sein.*

Zu Beginn der Baurechnungen von 1710 steht eine Zusammenfassung des in diesem Jahre Durchgeführten<sup>1)</sup>:

<sup>1)</sup> Die auch im folgenden jedesmal gegebene Zusammenfassung des in dem betreffenden Jahre gearbeiteten findet sich in der jährlichen „Kirchen- und Clostergebäuderechnung“. Die zugefügten „Einzelposten“ sind dem Kontraktbuche, der Rapulatur oder anderen Archivalien entnommen.

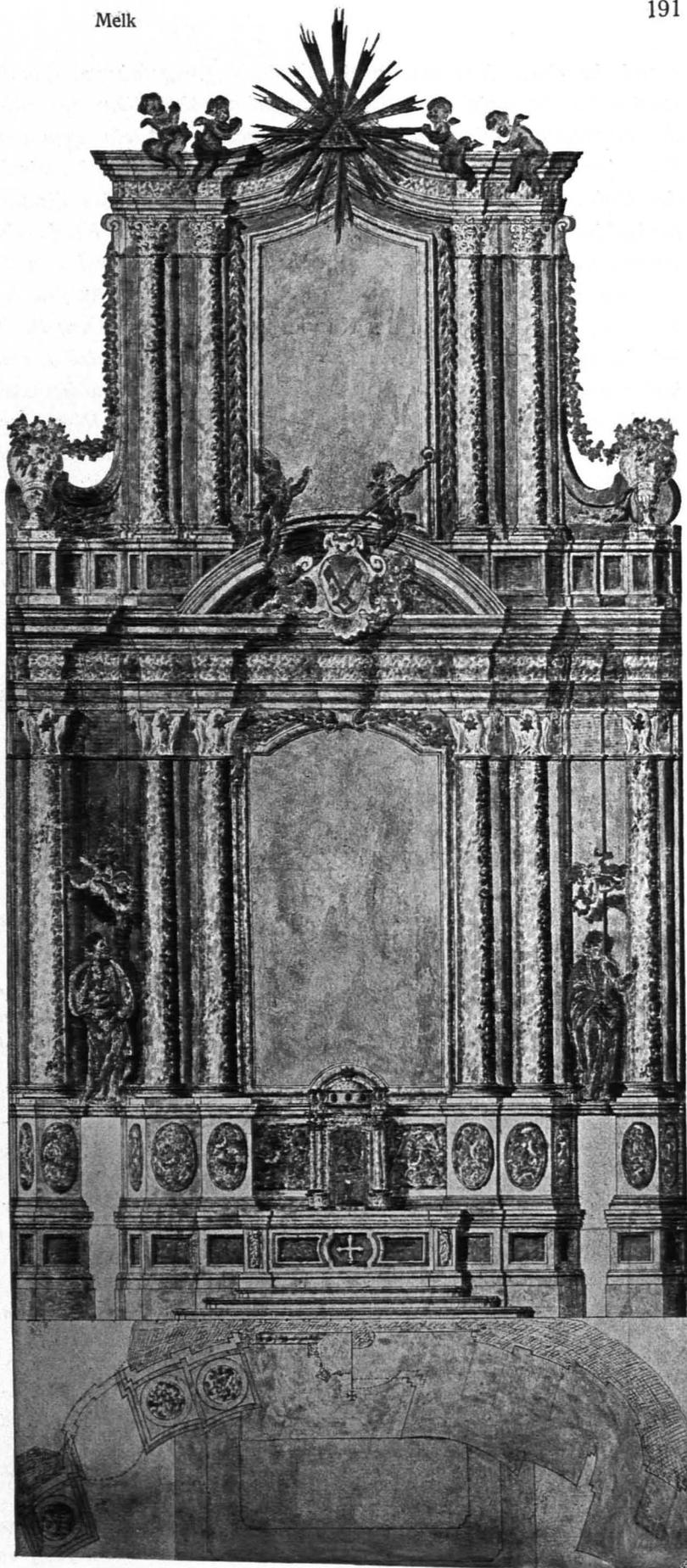


Fig. 227 Melk, Entwurf zum Hochaltar der Stiftskirche (S. 193)